

Mündliche Note bei hoher Abwesenheit und psych. Probleme des Schülers

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Februar 2014 14:51

Zitat von Asfalloth

Die Konrektorin (Klassenlehrerin) sagte mir, ich solle mündlich doch so bewerten, dass sie "ruhig und brav ist", da es wichtig ist, dass ihre Noten nicht absacken, weil sie sonst wieder fehlen würde.

Was ist das für eine Logik? Aufgrund massiver Probleme zu Hause kommt ein Schüler unregelmäßig. Wenn der Schüler sieht, dass er trotzdem überall eine 2 hat, dann kann er seine Ängste überwinden und kommt häufiger? und die Mutter sieht dann, ah, mein Kind packts ja trotzdem, müssen uns nicht weiter bemühen, Problem gelöst?

Zitat von Asfalloth

Es gibt wohl massive psychische Probleme bei ihr. Die Mutter (selbst Lehrerin) rennt von Arzt zu Arzt, aber keiner weiß was sie hat.

Bestimmt ADHS. Oder LRS. Auf jeden Fall eine mysteriöse angeborene Störung



Sorry, Zynismus hilft dir auch nicht weiter. Ich würde auch (oder gerade) einem Kind mit Problemen keine Noten schenken, nur damit Ruhe herrscht. Wenn überhaupt, dann Schulleitung, (je nach Alter das Kind), Mutter und Vater an einen Tisch holen und über Notenaussetzung diskutieren (s. entsprechende Verordnung). Man kann ja nicht eine Leistung bewerten, die sie nicht erfüllt, auch wenn sie dies wegen Krankheit nicht tun kann. Gegenleistung durch Familie wird erwartet, z.B. stationärer Psychiatrieaufenthalt oder besser noch Familientherapie. Wenn die Schülerin nicht erscheint kann das 100 Gründe haben, in jedem Falle sind die Eltern nicht fähig, angemessen zu handeln, weil das Kind eben nicht kommt. Auch psychisch Kranke haben eine Schulpflicht.

Unabhängig von den Noten, die hier tatsächlich das geringste Problem zu sein scheinen, wäre es geboten, dass die Klassenlehrerin deutliche Worte findet und sich nicht mit "wir wissen ja garnicht was sie hat, wir gehen ja schon zu allen Ärzten und außerdem bin ich ja selbst Lehrerin und damit frei von jeglicher Verantwortung" abspeisen zu lassen. Kinder die derart auffällig sind, haben ein Anrecht auf professionelle Hilfe, auch wenn die Eltern Lehrer sind/ einen Dokortitel haben oder SUV fahren.